

	Object: Sega Game Gear
	Museum: Computerspielmuseum Berlin Karl-Marx-Allee 93a 10243 Berlin 030 6098 8577 nicole.hanisch@computerspielmuseum.de
	Collection: Spielmaschinen
	Inventory number: 9112

Description

Liebling, ich habe das Master System geschrumpft

Der Game Gear ist technisch nichts anderes als ein Master System im Taschenformat. Allerdings kann er statt der 256 Farben des Master System 4.096 Farben darstellen. Das war auch der Grund dafür, dass mit Hilfe eines Adapters zwar alle SMS-Spiele auf dem Game Gear betrieben werden konnten, aber nicht umgekehrt.

Obwohl mit Lynx bereits ein Handheld mit Farbbildschirm verkauft wurde, war der Game Boy, der bereits erhebliche Marktanteile erobert hatte, zweifellos der Hauptkonkurrent. Technisch war ihm der Game Gear überlegen: So konnte als Erweiterungs-Modul z. B. ein TV-Tuner angeschlossen werden, der die Spielkonsole in einen Mini-Fernseher verwandelte. Dies hatte allerdings seinen Preis. Mit 149 \$ war nicht nur das Grundgerät 50 % teurer als der Game Boy, auch die Betriebskosten waren mit sechs Batterien, die lediglich sechs Stunden hielten, recht hoch.

Während sich der Game Gear in der westlichen Welt, ähnlich wie sein "Muttersystem", nicht schlecht verkaufte, bekam er in Japan kein Bein auf die Erde. Neben den erwähnten Nachteilen dürfte im Wesentlichen die minderwertige Software dafür verantwortlich sein, die auch schon dem Master System zu schaffen machte. 1996 stellte Sega schließlich die Unterstützung für das System ein.

Basic data

Material/Technique:

Measurements:

Events

Created	When	1991
	Who	Sega

Where